

## Weiter geht es bei der EKSA

Am Freitag, 2. August mit Professor Klemens Gintners Vorlesung „Mikroelektronik?! – Warum hatten Mama und Papa früher kein Smartphone“. Um die „Magie der Zahlen“ geht es bei Studiendirektorin Ernestina Dittrich am Montag, 5. August und am Donnerstag, 8. August geht es zum Schülerlabor Mathematik in Karlsruhe. Für diese Exkursion sollten sich die Kinder anmelden 07243 101 291. Die Vorlesungen finden jeweils um 10 Uhr in der Aula des Eichendorff-Gymnasiums statt.

## Zuschuss für Schulmaterialkosten

Zuschuss für Schulmaterialkosten (Schulranzen, Hefte, Mäppchen, Stifte usw.): Dank einer Spende wird im Rahmen der Einschulung von Erstklässlern für Kinder aus Familien im Bezug von Sozialleistungen ein Zuschuss von bis zu 100 Euro bei Vorlage von Quittungen/Rechnungen gewährt. Informationen bei Claudia Langer, 07243 101-149 im Amt für Jugend, Familie und Senioren.

## Friedhof Ettlingenweier – Urnenwahlgräber mit besonderer Gestaltung



Auf dem Friedhof Ettlingenweier wurde bereits vor einiger Zeit ein neues Wahlgräberfeld für Urnenbestattungen angelegt. Belegt werden können diese Urnenwahlgräber mit bis zu vier Urnen. Dieses Grabfeld unterscheidet sich von den bisher gewohnten Grabstellen dadurch, dass es mit einheitlichen Grabsteinen in Form von Stelen in zwei verschiedenen Höhen ausgestattet ist. Für die 60 Zentimeter hohe Stele fallen Kosten von 675 Euro an, für eine 120 Zentimeter hohe Stele 1.000 Euro; in diesen Kosten sind jeweils die Einfassung und die gepflanzten Blumen inbegriffen. Hinzu kommen dann noch die auch sonst erforderlichen Kosten für die Beisetzung sowie die Grabnutzungsgebühren. Weitere Auskünfte erteilt das Stadtbauamt unter 0 72 43/1 01-3 96, stadtbauamt@ettlingen.de oder in der Ortsverwaltung Ettlingenweier.

## Auftaktvorlesung der Jubiläums-Kinder-Sommerakademie

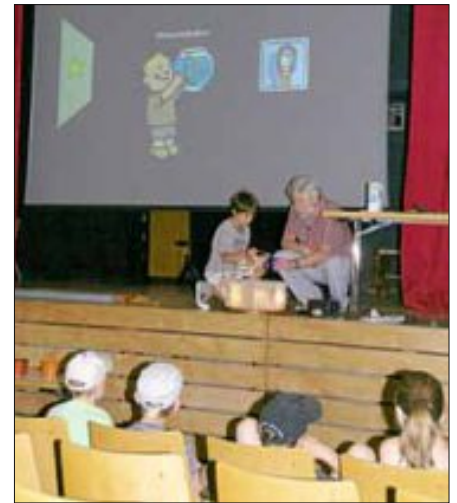
## Vom Frühstücksmüsli und Löchern in der Schokolade



Weit geöffnet hat Professor Fehler bei der Auftaktvorlesung zur 10. Ettlinger Kinder-Sommerakademie seine X-Akten der Physik.

Trotz der großen Hitze waren rund 40 Kinder zum Auftakt der Jubiläums-Kinder-Sommerakademie (kurz EKSA) in die Aula des Eichendorff-Gymnasiums gekommen. Und dass ihre Wissbegierde auch nach eineinhalb Stunden Vorlesung mit Professor Dieter Fehler nicht gestillt war, zeigte sich in dem anschließenden Diskurs über schwarze Löcher, Anziehungskräfte und den Weltraum. Doch von Anfang an. Professor Fehler hatte seine "X-Akten der Physik" erneut weit für die Ministudenten der 10. EKSA geöffnet und dafür auf der Bühne ein richtiges Physiklabor eingerichtet, um den Kindern nicht nur trocken von der Materie zu berichten. Sie waren bei den Versuchen wichtige Assistenten. Zum Schmunzeln regte Fehlers Vorlesungsmotto „Das Prinzip der Faulheit“ an, angelehnt an die Natur, nur nicht zu viel bewegt.

Fehler ging den Fragen nach, was das Frühstücksmüsli mit den Steinen auf den Äckern der Schwäbischen Alb zu tun hat, waren die Astronauten der Apollo 11 wirklich auf dem Mond und wie schnell ist das Licht? Fragen, die für Stirnrünzeln bei den Erwachsenen sorgen würden, erst recht die Antworten darauf. Doch wieder einmal mehr wusste der Physiker Fehler, der zum festen Stamm der EKSA-Professoren gehört, schwierige Sachverhalte nicht nur in kindgerechte Darstellung zu packen, sondern das Erzählte durch eindeutige Experimente zu verfestigen. So nahmen die Jungstudenten für ihr nächstes Frühstück die Erkenntnis mit nach Hause, dass man durch Rüttelbewegungen die Nüsse beim Müsli nach oben befördert. Dies passiert im übrigen auch den Bauern auf der Schwäbische Alb jedes Jahr



aufs Neue, wenn sie ihr Feld umpflügen, dass die am Feldrand gelagerten Steine wie von Geisterhand wieder auf dem Acker auftauchen. Dass der Mond bei einer Mondfinsternis dennoch rot wird, zu einem sogenannten Blutmond, können die Kinder nun ihren Eltern erklären: Da durch die Erdatmosphäre das Sonnenlicht in den Schattenkegel hinein gebrochen wird, vor allem langwellige rote Anteile, bleibt der Mond, selbst bei seinem Gang durch den Kernschatten der Erde, noch schwach sichtbar als sogenannter Blutmond. Zum nächsten Mal erleben könne man eine Mondfinsternis am 18. Oktober, gab Fehler den Ministudenten mit auf den Weg. Wie auch das Wissen, wie weit ein Gewitter noch entfernt ist. Denn wie schnell der Schall ist, stand auch auf dem „Stundenplan“. 340 Meter pro Sekunde, sprich folgt auf den Blitz erst in drei Sekunden der Donner, dann ist das Gewitter noch ein Kilometer weit weg.

Und dass hohe und tiefe Töne gleich schnell sind, ließ er vier Assistenten mit zwei Sprungseilen demonstrieren. Besonders aufmerksam verfolgten die Kinder den Versuch über elektromagnetische Wellen bei einer Mikrowelle, in die Fehler eine ausgepackte Schokolade stellte. An den heißesten Punkten bekam sie „Freißlöcher“. Mit einem Lineal, einem Taschenrechner und einem Blick auf die Rückseite der Mikrowelle, wo die jeweilige Frequenz des Gerätes steht, war es ein leichtes herauszubekommen, wie schnell nun die Wellenlänge war. Mit gutem Applaus belohnten die Kinder Professor Fehler, der am 6. September nochmal kommt, dann heißt seine Vorlesung „Es war einmal...“.